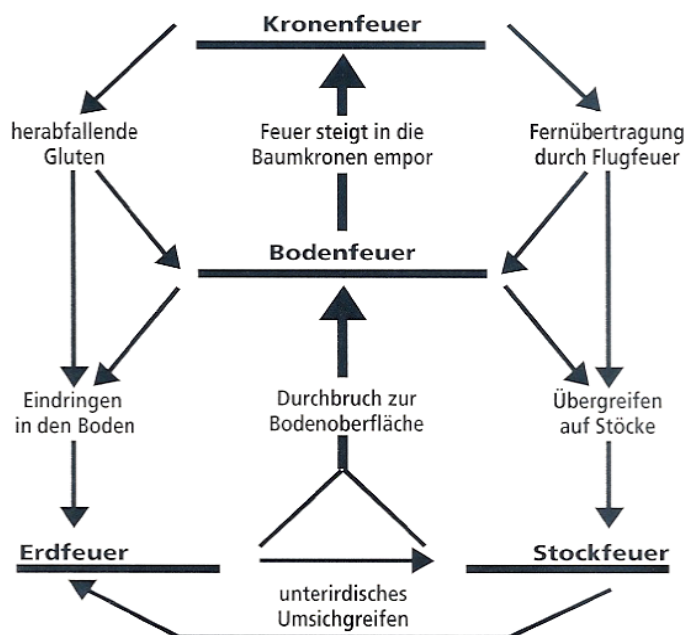


# Waldbrand

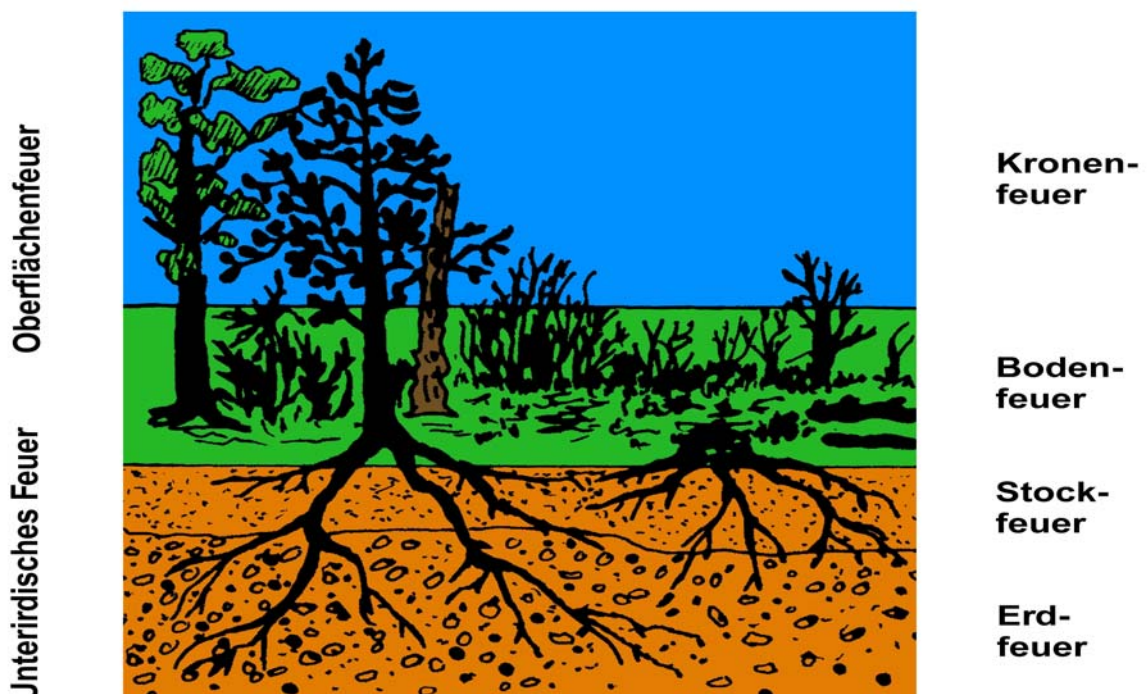
## Grundsätzliches

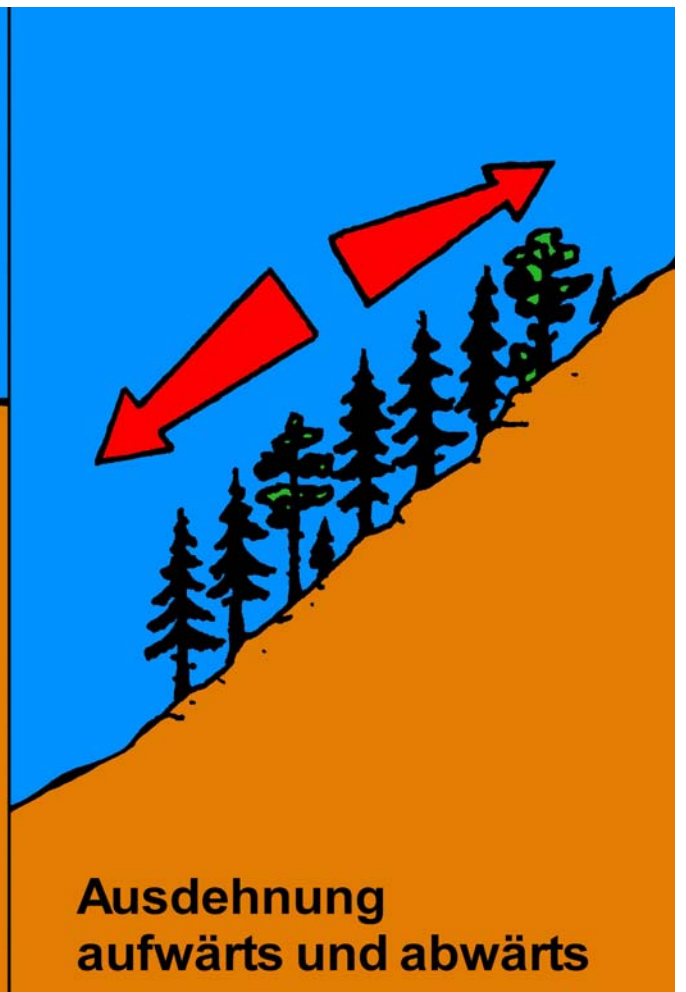
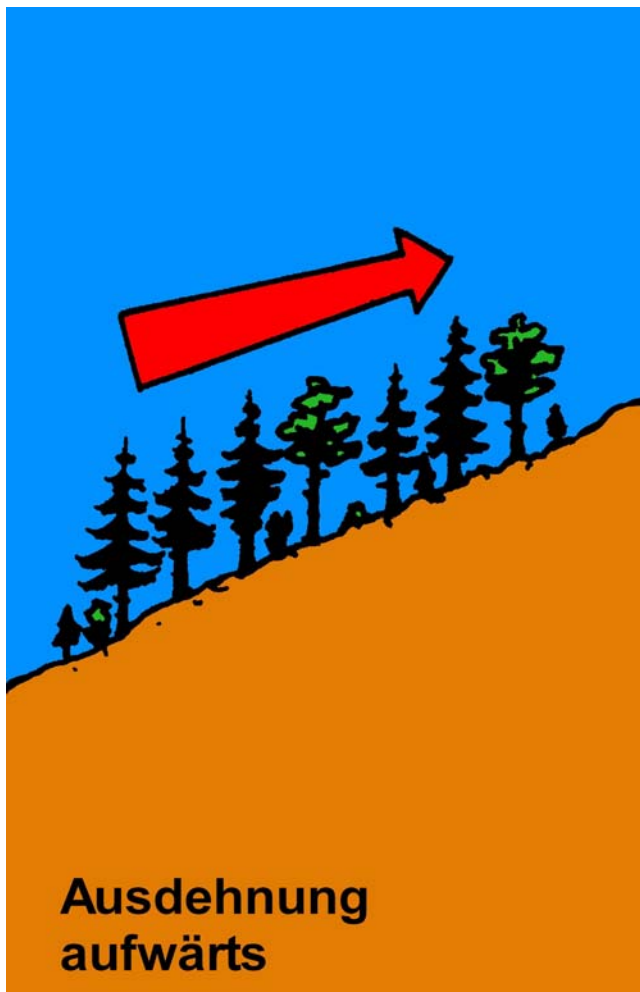
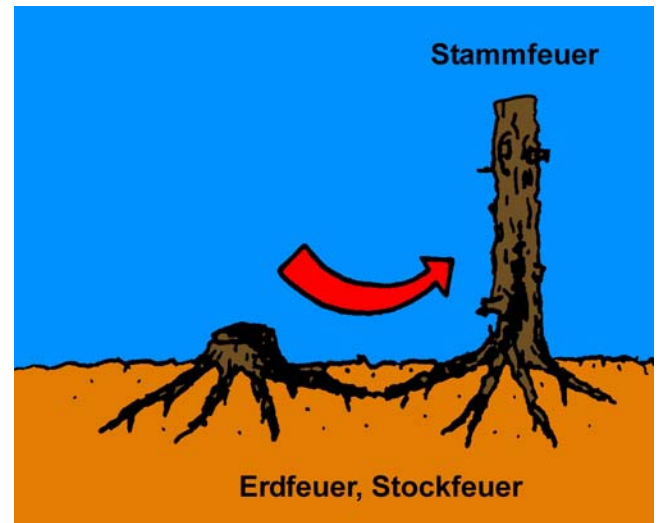
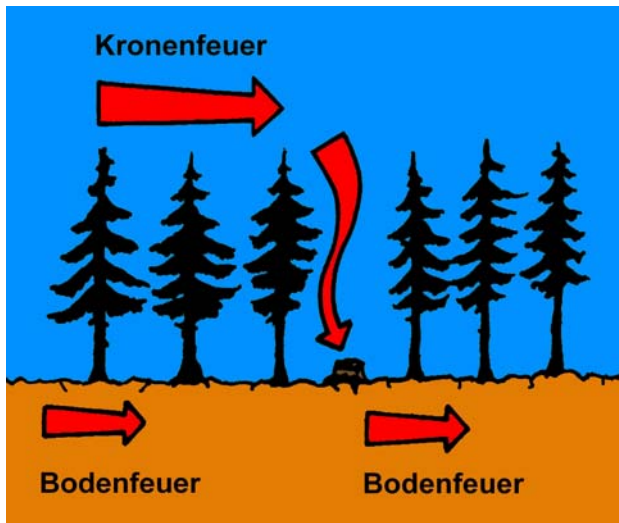
Jeder Waldbrand beginnt als Boden- oder Lauffeuer. Windeinflüsse, verschiedenartiges Brandgut und Hindernisse können Form und Ausdehnung beeinflussen. Waldbrände breiten sich in der Regel in alle Richtungen aus, es ist auch Ausbreitung gegen den Wind, bei Bergwaldbränden auch Hang abwärts möglich durch herunterrollende oder fallende brennende Holzstücke.

## Das Entwicklungs- und Abhängigkeitsschema



## Einteilung der Waldbrände





## **Bodenfeuer**

- Verbrennen der Bodenvegetation und des –materials.
- Begrenzung durch Schutzstreifen 1 – 2 m, benetzen des Brandaumes
- Ausfegen/Ausschlagen des Feuers mit grünen Ästen, Patschen

Der Feuerfortschritt verlangsamt sich, wenn sich das Feuer Hang abwärts ausbreiten muss.

## **Kronenfeuer**

Meist gleichzeitiges Boden- und Kronenfeuer mit grosser Hitzeentwicklung, daher sehr schwierig zu bekämpfen. Bodenfeuer geht voraus.

Der Ausgangspunkt des Kronenfeuers ist immer das Bodenfeuer. Ohne Bodenfeuer verliert das Kronenfeuer schnell seine Heftigkeit. **Deshalb in erster Linie Bodenfeuer bekämpfen.** Besonders in Nadelwäldern können Kronenfeuer durch Verdampfen der Harze und der ätherischen Öle explosionsartig ausbrechen. Isolierung der Brandflächen durch holzleere Schneisen (Breite 10 – 20 m, unbedingt Förster beiziehen).

## **Flugfeuer**

Entsteht aus Kronenfeuer bei stärkerem Wind und bei grosser Hitze und kann Entfernungen bis zu 500 m überspringen. Sehr gefährlich für Einsatzkräfte durch Einkreisung. Einsatz von Heli; von gegenüberliegenden Hängen beobachten.

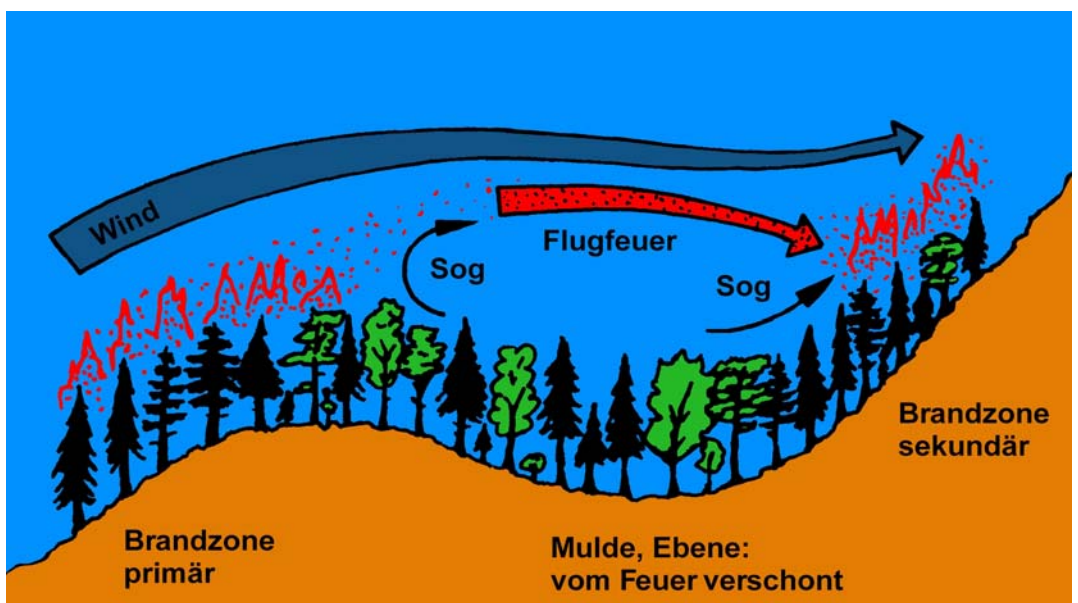
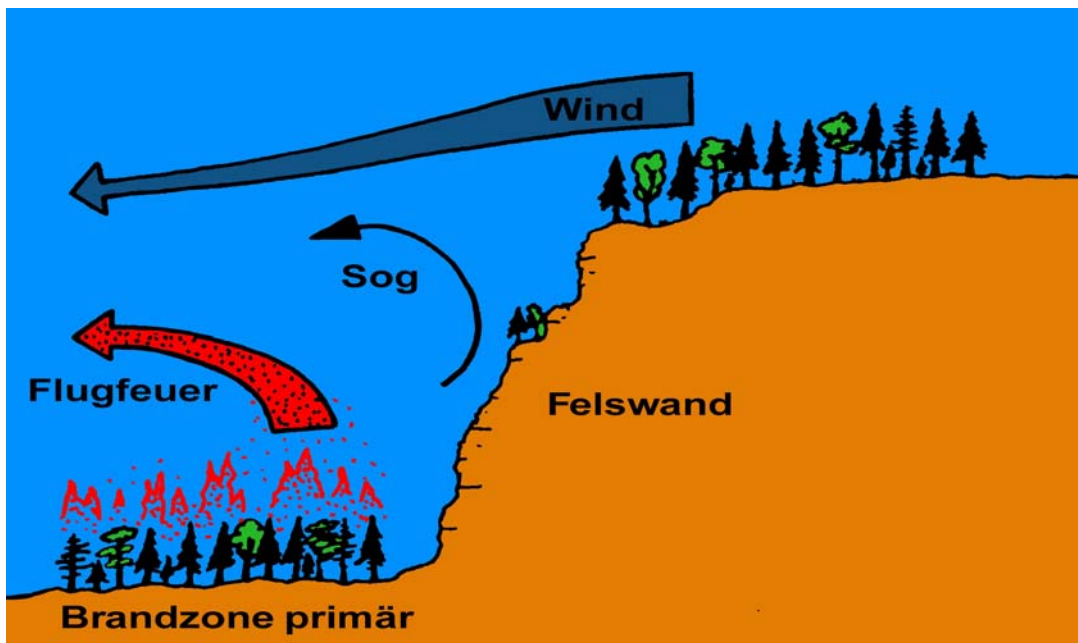
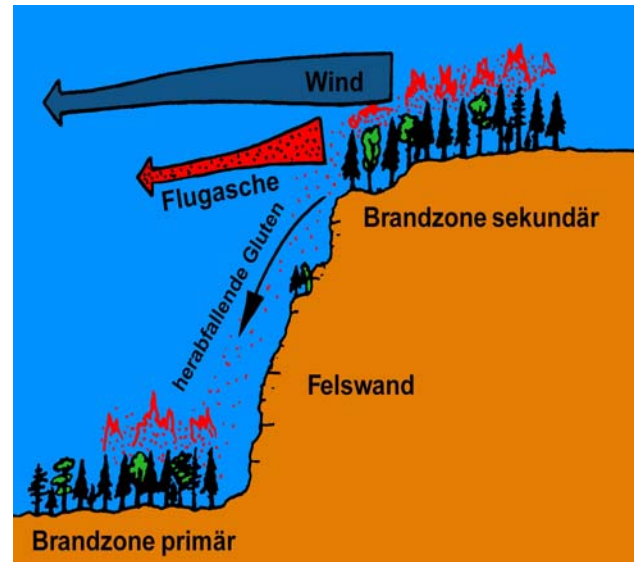
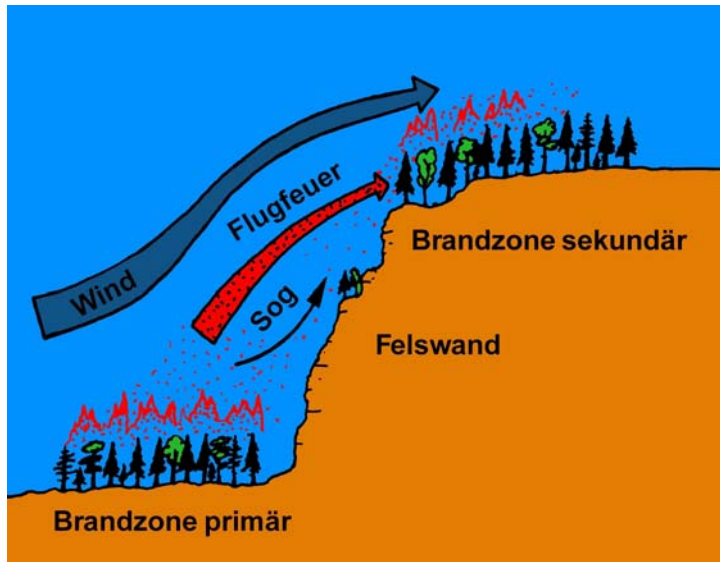
## **Erdfeuer, Stock- oder Stammfeuer**

Verbrennen/Glimmen von Material unter der Bodendecke mit meist geringer Rauchentwicklung. Gefahr des wieder Ausbrechens von Bodenfeuern. Erd-, Stock- oder Stammfeuer können wochenlang dauern. Die Kontrolle der Brandflächen ist enorm zeitraubend. Unbedingt Wärmebildkamera einsetzen. Fällen und Zerlegen der schwelenden Stämme und Stöcke, Einschwemmen, Ausgraben und Löschen der schwelenden Stöcke. Bei Erdfeuer Isolieren der Brandflächen durch Gräben.

## **Einsatztechnik/Einsatztaktik**

### **Einsatztechnik**

- Organisation Ablösungen und Verpflegung
- Brandwache über lange Zeit



## **Einsatztaktik**

- Aktuelle, überprüfte und eingeübte Einsatzpläne erleichtern die Arbeit enorm
- Alarmierung eigene Mittel, Heli und Forstpersonal nicht vergessen
- Überblick verschaffen durch Rekognoszieren von Zugänglichkeit, Wegnetz, Windrichtung, Wasserbezugsorte (Weiher, Bäche)
- Allgemeine Angriffsrichtung festlegen
- Abschnitte bilden

## **Gefahren**

- Unberechenbare Brandentwicklung
- Rasche Ausbreitung
- Erdbeben, Steinschlag, umstürzende Bäume
- Ausfall von Verbindungen und Löschmitteln
- Rutschen von Leitungen
- Einschliessen von AdF, Übermüdung

## **Helikopter-Einsatz**

Der Einsatzleiter entscheidet über die Anforderung des Helikopters. Die Kosten trägt die Standortgemeinde! Die Anforderung erfolgt über die Regionale Einsatzzentrale (REZ) der KAPO, welche die Verfügbarkeit abklärt (kommerzielle oder militärische Mittel).

→ Der Heli-Einsatz erfolgt in engster Zusammenarbeit mit einem Flughelfer und der Bodenmannschaft, Koordination von grösster Wichtigkeit.

## **Hinweise**

Absprache der Einsatzdauer der AdF mit Arbeitgebern

## **Löschmittel**

Die drei besten Löschmittel sind Wasser, Wasser und nochmals Wasser. Jedoch müssen mechanische Mittel (Sägen) und viel Handarbeit immer in Kombination mit Wasser eingesetzt werden.